

**[s.n.]**

Autor(en): **Cornejo, Santiago**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Es lebe das Fussballer-Latein

Jürg Ritzmann

Ein Mann soll einen Sohn zeugen, einen Baum pflanzen und niemals versuchen, einer Frau die Abseitsregel zu erklären. Fussball ist schliesslich nichts für Mädchen, oder. Wäre ja gelacht. Lassen Sie sich ins Fussballer-Latein einführen von einem, der etwas von der Sache versteht. Von einem, der mit der linken Hand zwischen zwei Sportkanälen wechseln und zeitgleich mit der rechten eine Bierdose öffnen kann.

Beginnen wir mit den einfachen Begriffen. Wenn die Affen steigen, wird das Wetter schön. Und fliegen die Schwalben tief, kommt der Regen. So will es der Volksmund. Im Fussball fliegen manchmal auch die Affen tief, hauptsächlich im Elfmeterraum, worauf nicht das Wetter wechselt, sondern die Stimmung in den Zuschauerrängen. Je nach Flugkunst entscheidet nämlich der Schiedsrichter auf Penalty. Das nennt sich also Schwalbe. So. Die Mauer hat für einmal nichts mit Ost- und Westberlin zu tun und schon gar nichts mit China. Während eines Strafstosses ste-

hen ein paar Leute der verteidigenden Mannschaft aneinander, um ihrem Torwart die Sicht zu versperren. Meistens landet der Ball sodann im Tor. Und wenn der Schütze nicht gut geschossen hat, so springt die Mauer auf und lenkt den Ball so unglücklich ab, dass der im Tor landet. Selbst für absolut unmusikalische Sportler ist das Flügelspiel praktizierbar. Der Spieler rennt der Seitenlinie entlang, um am Ende des Spielfeldes den Ball hinters Tor zu dreschen oder erschöpft zusammenzubrechen. Manche trinken auch einen Energispender, der Flügel verleihen soll. Ob das nützt, weiss niemand so genau.

Im Gegensatz zur Radarkarte, die den chronisch rasenden Autofahrer über die stationären Radarfallen informiert, zeigt der Schiedsrichter in manchen Fällen eine Ampelkarte, worauf der bestrafte Spieler – der natürlich überhaupt keine Regelwidrigkeit begangen hat – das Feld verlassen muss. Gut, wenigstens hat's dann noch genügend Warmwasser zum Duschen. Zweimal Gelb gibt Rot. Falls Sie jetzt noch nicht wissen, was eine Ampelkarte ist, so fragen Sie am

besten einen Spieler der Schweizer Nationalmannschaft. Die kennen sich aus (haben sie doch an der EM mehr Ampelkarten erhalten als Tore geschossen.) Die Bananenflanke hat primär nichts zu tun mit Max Havelaar, sondern ist schlicht und einfach ein Effet-Schuss, der einen Mitspieler erreichen soll. Wenn Sie nun sagen, dass ja eigentlich die meisten Schüsse einen Bogen machen, von wegen Schwerkraft und so, dann haben Sie Recht. Bananenflanken sind halt anders. Spielt ja auch keine Rolle. Das Golden Goal wurde von den Schweizer Banken erfunden und inzwischen wieder abgeschafft. Warum? – Bankgeheimnis.

Die Abseitsfalle hat nichts zu tun mit Randständigen und lässt sich natürlich nur erklären, wenn die Abseitsregel schon ein Begriff ist. Also: Wenn der Spieler, der den Pass empfängt, während der Ballabgabe nicht dort steht, wo er stehen soll, sondern ... – Ach, so genau weiss ich das selbst nicht. Abseits ist halt, wenn der Linienrichter die Fahne hebt und alle schreien, es sei kein Abseits. Basta.



Santiago Cornejo